



**CRITICAL
CONCRETE**

Porto, Portugal
Maximilian
Fakultät für Architektur und
Bauingenieurwesen 4. Semester Master
01.07.2020 - 31.10.2020



Critical Concrete - Social & Sustainable Architecture

Critical Concrete is an emerging educational and social initiative that stands out of the regular dynamisms of real estate development and promotes new mechanisms to rehabilitate social housing, and improve public and cultural spaces shared by low-income communities. It advocates a fundamental right to adequate housing, that is often disregarded due to lack of public resources or political regulation.

Porto **Portugal**

Porto liegt im nördlichen Teil Portugals an der Westküste des Atlantiks. Das Stadtzentrum selbst liegt einige Kilometer ladeinwärts am Fluss „Douro“. Die Stadt erstreckt sich jedoch bis zum Meer und bietet so ein wunderbar abwechslungsreiches Klima (ist es zu heiß in der Stadt, fährt man 5 km ans Meer) .

Generell ist Portugal ein angenehm warmes Land. Die Sommer sind heiß und wenig regenreich. Der Winter ist sehr regnerisch, die Tiefsttemperaturen im Winter liegen bei 5-10 Grad. Bis auf die regnerischen Monate von November bis Februar ist es den Rest des Jahres meist sehr sonnig.

Umso weiter man in Portugals Süden fährt, desto sonniger und wärmer wird es.

Die Landschaft außerhalb der Städte Portugals ist meist typisch südländisch. Das Landesinnere ist bergiger. Zur spanischen Grenze im Osten hin gibt es einige Nationalparks und höhere Bergketten. Die Küste ist sehr abwechslungsreich. Von Sandstränden mit Dünen und Wald bis felsige Steilküste lässt sich alles finden.



Aufgaben während des Praktikums

Die Aufgaben während des Praktikums haben eine weite Bandbreite gehabt. Neben praktischen Tätigkeiten im handwerklichen Bereich, wie Holzarbeiten, Rohbauarbeiten, Restaurierungsarbeiten und ähnlichem, besteht ein großer Teil der Aufgaben auch aus nicht praktischen Tätigkeiten. Die Tätigkeitsfelder waren unter anderem Social Media Management, Research, Education, Media Production und Communication. Die praktischen Tätigkeiten wurden dabei von den anderen unterstützt.

Am besten lässt es sich anhand eines Projekts beschreiben - Neben dem Umbau/Sanierung eines Bestandsgebäudes, führten wir gleichzeitig auch die Planung des Vorhabens durch, entwickelten und experimentierten vorab mit nachhaltigen Materialien für den Umbau, bereiteten im Nachhinein das gesamte Projekt medial auf und stellten schlussendlich unsere Erkenntnisse Gleichgesinnten in Form von Onlinekursen und Youtubevideos zur Verfügung.

Die Arbeitsteilung zwischen Workshop und Office war 30/70.



Aufgaben während des Praktikums



unsere Holzwerkstatt im
Gebäude der Organisa-
tion



on site Entwurfsworkshop an einem
umzubauenden Haus mit dem
gesamten Team

Eindrücke

Neben den interessanten Arbeitserfahrungen, die umfangreicher nicht hätten sein können, war die gesamte Arbeitsatmosphäre allein schon eine Erfahrung wert. Wir waren ein sehr bunt gemischtes und internationales Team aus 15-20 jungen Leuten mit verschiedenen akademischen Hintergründen. Hauptsprache war englisch, aber es wurde immer bunt gemischt mit portugiesisch, spanisch, französisch, italienisch und deutsch. Am Ende haben es alle auf jeden Fall verstanden ;-). Es gab einige Architekturabsolvent/innen, Handwerker/innen, Wirtschaftsstudierende und andere mit Kunst, Fotografie und Filmhintergrund.

Jede Person brachte neue Eigenschaften und anderes Know-how mit ins Team. Davon konnten alle sehr profitieren. Das Arbeiten war sehr horizontal und nicht in Abteilungen getrennt. Jeder konnte sich überall einbringen und neue ihm/ihr fremde Tätigkeiten ausprobieren. Jede Woche montags wurde in großer versammelter Runde über die letztwöchige Arbeit berichtet. Nicht nur sachlich, auch eine Art „therapy session“. Jeder konnte loswerden, was sie

oder ihn beschäftigt hat - während der Arbeit wie auch privat. Dadurch war das Klima in der Gruppe trotz vieler unterschiedlicher Meinungen und Ansätzen sehr angenehm und keiner kam zu kurz. Jedes Teammitglied wurde gleichermaßen respektiert und gewertschätzt, egal ob man nun 2 Jahre oder erst 2 Wochen dabei war.

Dies war meiner Meinung neben der professionellen Erfahrung, eine sehr wichtige Erfahrung für gutes Teamworking, was in meinem bisherigen Architekturstudium nicht sehr gut vermittelt wurde.

Kultur

Portugal und die portugiesische Kultur sind sehr entschleunigend und typisch südländisch. Alles braucht ein bisschen länger, Termine sind nicht auf die Minute genau festgeschrieben. Dafür haben die Menschen auch deutlich weniger Stress. Das gute Wetter trägt neben der Mentalität auch dazu bei, dass viel des sozialen Lebens draußen und abends stattfindet. Ähnlich war das Klima auch in meiner Organisation. Wir haben dort nicht nur zusammen gearbeitet, sondern auch außerhalb der Arbeitszeit (die auch natürlich ein wenig flexibel war) sehr viel gemeinsam unternommen. Oft haben wir abends zusammen gekocht oder einige Feierabendbiere / Weine genossen. Anschließend sind wir oft noch in den sehr lebendigen Altstadt kern Portos gegangen. Dort war trotz Covid 19 das meiste offen, nur die Öffnungszeiten und Hygienemaßnahmen wurden ein wenig auf die Situation angepasst. Am Wochenende sind wir oft zusammen weg gefahren. Entweder ans Meer oder in die Berge. Auch im ländlichen Bereich ist Portugal sehr schön und die Einheimischen sind sehr herzlich und hilfsbereit.



Der größte Kulturschock (wenn man es überhaupt so nennen kann) lag an der Tatsache, dass Uhrzeiten für Termine oder ein bestimmtes Datum für Fristen oft sehr flexibel gehandhabt werden. Daran muss man sich aus dem überpünktlichen Deutschland erstmal dran gewöhnen.

„Die Bauarbeiten starten doch nicht diese Woche? Nagut, dann halt nächste Woche.“

Tipps für zukünftige Praktikanten

Die Erfahrung bei Critical Concrete war großartig. Ich kann es jedem nur empfehlen während seines Studiums eine Art Praxissemester in Form eines solchen Praktikums einzulegen. Das Praktikum bei Critical Concrete eignet sich nicht nur für Architektur oder Bauingenieursstudierende. Jeder Studierende mit sozialem, wirtschaftlichen oder edukativen Background ist hier auch sehr gut aufgehoben. Es ist ein guter Mix an Aufgaben.

Ich würde das Praktikum jeder Person empfehlen. Ganz abgesehen vom besseren Wetter in Portugal, ist es eine sehr angenehme Erfahrung, dass Projekte und Arbeit auch mit deutlich weniger Stress und mit mehr Motivation und Spaß anderswo sehr gut funktionieren und man teil davon sein kann.

Das Leben danach...

Die Erfahrung in Portugal im Jahr 2020 hat mich sehr bereichert. Zum einen konnte ich für meinen Berufsweg wichtige Erkenntnisse und Wissen sammeln. Neben Wissen wurde durch dieses Praktikum aber auch eine große Menge Softskills für koordiniertes, professionelles und trotzdem stressfreies Arbeiten vermittelt, die jeder Person sehr helfen kann, wenn man mit anderen Menschen zusammenarbeitet von berufswegen.

Ebenfalls haben mich die Themen, die bei Critical Concrete bearbeitet werden, vor allem nachhaltige Architektur und Baustoffe, sowie soziales Bauen, aber auch soziales Miteinander und bewussteres und nachhaltigeres Leben (nicht nur aufs Bauen bezogen) sehr geprägt. Meine anstehende Masterarbeit werde ich mit hoher Wahrscheinlichkeit über eines der dort behandelten Themen schreiben. Dies wird auch in Kooperation mit der Organisation geschehen. Zu guter letzt - die Erfahrung hat mich insofern geprägt, dass ich mit dem Gedanken spiele meinen späteren Lebensmittelpunkt dorthin zu verlagern.